

Statistische Berichte

AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, Neckarstraße 18B



Reihe: IV IK 1/55

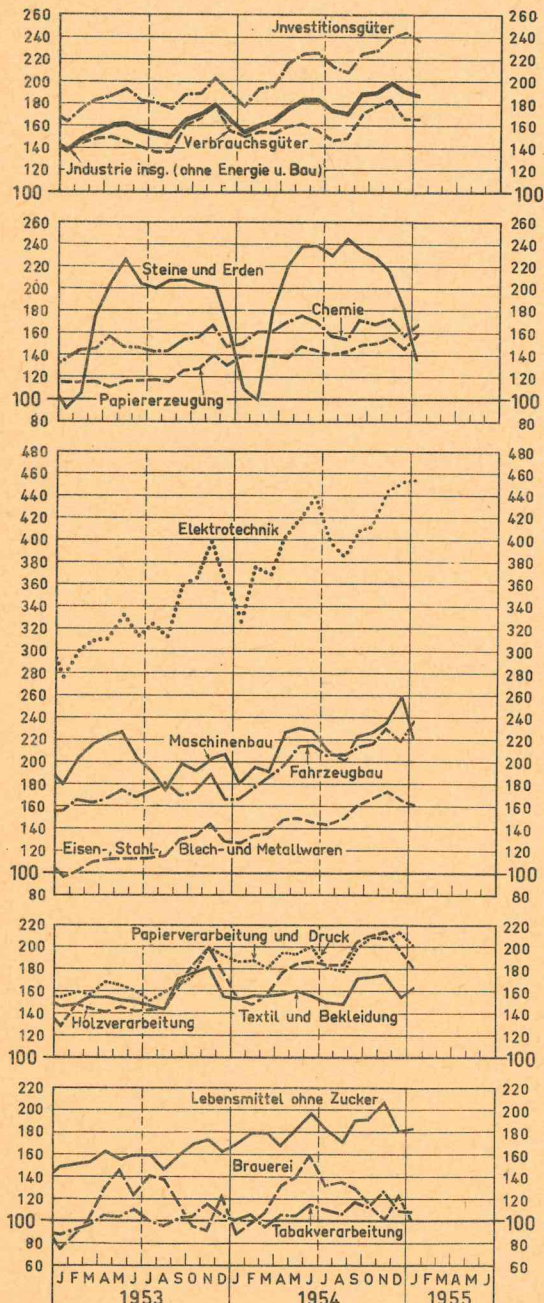
INDUSTRIE

28. Februar 1955

Kurzbericht: Vorläufige Ergebnisse

Berichtsmonat J a n u a r 1955

Industrielle Produktion in Baden-Württemberg
arbeitstäglich, 1936 = 100



Wenn nach dem Abflauen der industriellen Tätigkeit im vergangenen Dezember im Januar dieses Jahres ein weiterer Rückgang festzustellen ist, dann liegt darin nicht etwa eine konjunkturelle Abschwächung sondern eine rein jahreszeitliche Erscheinung. So war z.B. im Januar des letzten Jahres das Produktionsvolumen um 6,9 vH niedriger als im vorausgegangenen Dezember; im Januar dieses Jahres war der Rückgang mit 2,4 vH relativ nur gering. Als Zeichen für die Festigkeit der derzeitigen konjunkturellen Situation könnte man anführen, daß im Berichtsmonat die Beschäftigtenzahl in der Industrie des Landes bereits wieder zunahm (um 3400 Personen), während sie im gleichen Monat des vergangenen Jahres noch nennenswert abnahm (um rund 3900 Personen).

Das gesamte Produktionsvolumen ohne Energie und Bau betrug im Januar - ausgedrückt mit einem arbeitstäglichen berechneten Index, der auf der Produktion von 1936 (= 100) basiert - 186,0, im Januar des letzten Jahres 152,9; dieser Niveauunterschied von 21,6 vH ist recht beachtlich.

Im Berichtsmonat war die Erzeugung in zwei Industriebereichen, dem der Investitionsgüter sowie der Nahrungs- und Genußmittel, rückläufig. In den drei übrigen Bereichen, also Bergbau, Grundstoffe und Produktionsgüter sowie Verbrauchsgüter, veränderte sich die Produktionshöhe gegenüber Dezember kaum.

Für die Investitionsgüterindustrie errechnet sich insgesamt eine Produktionsabnahme um 3,2 vH, wobei der Maschinenbau mit einer Abschwächung um 15,0 vH den Hauptauschlag gab. Sämtliche wesentlichen Erzeugnisse dieser Gruppe konnten die Vormonatshöhe nicht erreichen; am meisten, um über 20 vH, blieb die Produktion von Metallbearbeitungsmaschinen zurück, am wenigsten, um je etwa 5 vH, die von Ackerschleppern und Landmaschinen. Die Produktionsentwicklung der beiden Gruppen Feinmechanik und Optik (ohne Uhren) sowie Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren verlief mit einer Abnahme um 4,1 bzw. 4,6 vH etwa gleich. In der erstgenannten Gruppe wurden um 12 vH weniger Fotoapparate hergestellt, was durch geringe Steigerungen bei den Betriebskontrollgeräten sowie den Feinmeßinstrumenten nicht aufgewogen werden konnte. Die Produktionsverhältnisse in der Gruppe Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren lagen in den einzelnen Erzeugnisarten unterschiedlich. Die Erzeugung an Bestecken und Tafelgeräten nahm nach dem guten Weihnachtsgeschäft wieder ab (um 23 vH). Jahreszeitlich bedingt sind die Abschwächungen in der Herstellung von Feinblechpackungen (um 16 vH) und Herden (um 10 vH), andererseits die Zunahmen in der Herstellung von Fahrrad-, Kraftrad- und Kfz-Einzelteilen und Zubehör. Das zu erwartende Frühjahrsgeschäft kommt in der Belegung des Fahrzeugbaus um 8,1 vH zum Ausdruck, wobei lediglich die Produktion an Krafträdern und Omnibussen sich dieser Tendenz noch nicht anschloß. In der elektrotechnischen Industrie wurde der Dezemberstand um 1,6 vH geringfügig übertroffen. Die nahezu bei sämtlichen Erzeugnisarten dieser Gruppe zu beobachtende Produktionserhöhung wurde im Durchschnitt durch den starken Rückgang (um 24 vH) von Geräten und Einrichtungen der Drahtfernmeldetechnik nach unten gedrückt.

Wie oben gesagt, war das Produktionsergebnis des Bereichs der Nahrungs- und Genußmittel niedriger als im Vormonat, und zwar um 7,8 vH. Verantwortlich hierfür sind in erster Linie die Margarine- und Verbrauchszuckerindustrie, ferner der um 20,9 vH zurückgegangene Bierausstoß und in geringerem Maße, um 1,4 vH, die tabakverarbeitende Industrie. Einen Auftrieb erfuhren dagegen nach dem kräftigen Rückgang im Dezember die Herstellung von Süßwaren (+25 vH), worunter die Zuckerwaren allein um 58 vH zunahm und die Schokoladenwaren um 19 vH. Die beiden großen Sparten der tabakverarbeitenden Industrie, Zigarren- und Zigarettenherstellung, verhielten sich entgegengesetzt: Die Produktion von Zigarren konnte um 6 vH gesteigert werden, die von Zigaretten ermäßigte sich dagegen um 10 vH.

Von den drei Bereichen, deren Produktion im Vergleich zum Vormonat nahezu unverändert blieb, sei zunächst der größte, die Verbrauchsgüterindustrie, gekennzeichnet. Der Indexstand dieses Bereichs (1936 = 100) ist für Januar mit 165,3 anzugeben, für Dezember mit 165,6. Die Tendenz der einzelnen Gruppen lag allerdings stärker auseinander, in den meisten Gruppen war sie rückläufig. Der Gesamtdurchschnitt wurde jedoch gehoben durch die beiden Gruppen Textil und Bekleidung, die infolge ihres starken Gewichts im Bereich (die beiden Gruppen machen über die Hälfte aus) einen maßgeblichen Einfluß ausüben. Nach der Einschränkung der Produktion im Dezember um 11,2 vH insgesamt in beiden Gruppen weitete sie sich im Januar um 4,4 vH wieder aus; dabei die Textilindustrie um 2,1 vH, die Bekleidungsindustrie um 17,7 vH. Die Produktionssteigerung bei den einzelnen Erzeugnissen der Textilindustrie entsprach fast durchweg dem Gruppendurchschnitt. In der Bekleidungsindustrie ragten einzelne Erzeugnisarten heraus: Kleider und Blusen erfuhren eine Zunahme um 34 vH, Anzüge und Sakkos um 28 vH und Mäntel um 24 vH; die Herstellung von Hemden hielt den Vormonatsstand. Einige Gruppen hatten durch das Weihnachtsgeschäft in den Spätjahresmonaten eine Produktionsspitze aufzuweisen, die im Januar, zum Teil auch schon im Dezember, abgebaut wurde. So verminderte sich die Erzeugung in der Uhrenindustrie um 6,4 vH (Armbanduhren allein um 25 vH), in der Gruppe Musikinstrumente, Spiel- und Schmuckwaren insgesamt um 7,4 vH (Spielwaren allein um 9 vH und Schmuckwaren um 4 vH), in den Gruppen Papierverarbeitung und Druck zusammen um 4,4 vH (Druck um 7 vH, Kartonagen um 13 vH, dagegen Wellpappe +14 vH sowie Geschäftsbücher, Lernmittel u.ä. +12 vH). Die zum nicht geringen Teil von der Bautätigkeit abhängige Holzverarbeitende Industrie hatte nochmals einen flauen Monat (-9,3 vH), wobei der Wohnmöbel herstellende Fabrikationszweig, der in der Gruppe von ausschlaggebender Bedeutung ist, um 12 vH nachgab. Die Leder erzeugende und Schuhindustrie hielten in etwa den Vormonatsstand (-0,7 bzw. -0,2 vH), die lederverarbeitende Industrie gab erneut stark nach (-21,7 vH).

Der Auftrieb, der fast alle Gruppen des Bereichs der Grundstoffe und Produktionsgüter im Januar wieder erfaßte, wird durch den witterungsbedingten scharfen Rückgang in der Gruppe Steine und Erden im Durchschnittsergebnis (-0,9 vH) verdeckt. Um 24,1 vH sank die Produktion der Gruppe Steine und Erden. Genau dasselbe Produktionsvolumen wie im Vormonat wird von der Gruppe Eisen-, Stahl- und Temperguß ausgewiesen. Am auffälligsten war die Belebung (+12,1 vH) in der kunststoff-, gummi- und asbestverarbeitenden Industrie. Es folgen die papiererzeugende Industrie (+9,5 vH) und die chemische Industrie (+6,3 vH). In der letzteren Gruppe ragen die Steigerungen in der Linoleumherstellung, ferner der Herstellung von Seife und Waschmitteln (um 17 vH) sowie von Mineralfarben (um 16 vH) hervor. Mit einem durchschnittlichen Zuwachs um 5,0 vH ist die Produktion der NE-Metallindustrie zu kennzeichnen, wobei Halbzeug und Leitmaterial aus Kupfer und Kupferlegierungen sich um 18 vH mengenmäßig erhöhten, aus Aluminium und Magnesium dagegen um 11 vH abnahmen. Aus dem Bereich ist noch die Gruppe Sägerei und Holzbearbeitung zu nennen (+3,5 vH); die bedeutendste Sparte, die der Schnittholzerzeugung, lag um 4 vH über dem Vormonat.

Der Produktionsanfall im Bergbau blieb im Vergleich zum Vormonat praktisch unverändert (-0,3 vH). Einem Rückgang in der Flußspatgewinnung stand eine Zunahme in der Gewinnung von Kali- usw. Salzen und von Roh-eisenerz gegenüber.

UMSATZ insgesamt

Der jahreszeitlich gewohnte Rhythmus läßt sich auch hinsichtlich der Umsatzentwicklung erkennen: Die Umsätze haben im Januar ihren winterlichen Tiefpunkt erreicht. Um 243,7 Mill. DM (=11,8 vH) lagen sie unter den Dezemberumsätzen, aber immerhin 315,2 Mill. DM (=21,0 vH) über den Januarumsätzen des Vorjahres. Alle Industriebereiche blieben hinter dem Dezemberergebnis zurück: Grundstoffe und Produktionsgüter um 13,5 Mill. DM (-4,5 vH), Investitionsgüter um 130,2 Mill. DM (-14,9 vH), Verbrauchsgüter um 67,1 Mill. DM (-11,0 vH) und Nahrungs- und Genußmittel um 32,6 Mill. DM (-12,4 vH).

Nur wenige Industriegruppen verzeichneten ansteigende Umsatzziffern, so vor allem der Fahrzeugbau (um 15 Mill. DM), die papiererzeugende Industrie (um 5 Mill. DM) und die Eisen-, Stahl- und Tempergießereien (um 2 Mill. DM). Stärkere Einbrüche, die ihre Ursache in witterungsbedingten bzw. allgemein jahreszeitlichen Umständen haben, sind festzuhalten für die Gruppen Steine und Erden, Stahl- und Eisenbau, Maschinenbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren sowie Holzverarbeitung; anzumerken ist hierbei, daß die Umsätze im Januar dieses Jahres die des gleichen Monats im Vorjahr in jedem Fall beträchtlich übertrafen.

Der Umsatzrückgang kam zum größten Teil, mit 137,3 Mill. DM, auf die Industrie des Regierungsbezirks Nordwürttemberg und wurde hier vornehmlich verursacht durch den Maschinenbau (-55 Mill. DM) und durch die Elektroindustrie (-20 Mill. DM). Die Rückgänge in den drei übrigen Regierungsbezirken unterschieden sich nominell nicht wesentlich voneinander (Nordbaden -36,4, Südbaden -32,7 und Südwürttemberg-Hohenzollern -37,3 Mill. DM). Besonders zu erwähnen sind für Nordbaden die Umsatzsteigerung im Fahrzeugbau um 9 Mill. DM, für Südbaden die Rückgänge in der tabakverarbeitenden Industrie und Elektroindustrie um jeweils 8 Mill. DM, ferner für Südwürttemberg-Hohenzollern im Maschinenbau um 10 Mill. DM.

AUSLANDSUMSATZ

Auch das Auslandsgeschäft pflegt im Januar rückläufig zu sein; dieses Jahr um 34,3 Mill. DM (-12,6 vH), im vergangenen um 49,2 Mill. DM (-21,8 vH). Die Investitionsgüterindustrie, der Hauptträger des Exportgeschäftes, erlitt mit 27,8 Mill. DM die höchste Einbuße, und hier hauptsächlich der Maschinenbau mit 32 Mill. DM und die elektrotechnische Industrie mit knapp 6 Mill. DM - zum Teil ausgeglichen durch die Steigerung des Auslandsumsatzes im Fahrzeugbau in Höhe von 15 Mill. DM.

Die Rückgänge der Auslandsumsätze in den Regierungsbezirken waren besonders in Nord- und Südwürttemberg von Bedeutung; in Nordwürttemberg lagen sie um 25,0 Mill. DM niedriger als im Dezember, in Südwürttemberg-Hohenzollern um 7,8 Mill. DM. Im einzelnen ergab sich in Nordwürttemberg eine Minderung des Auslandsumsatzes bei Maschinenbau um 24 Mill. DM und bei Elektrotechnik um 4 Mill. DM, bei Fahrzeugbau dagegen eine Steigerung um 6 Mill. DM. Für Nordbaden ist eine Steigerung im Fahrzeugbau von über 6 Mill. DM nennenswert, für Südbaden eine solche um 2 Mill. DM, für Südwürttemberg-Hohenzollern eine Abnahme um 5 Mill. DM im Maschinenbau.

BESCHÄFTIGUNG

Wie schon eingangs erwähnt, ist die Entwicklung der industriellen Beschäftigung als Besonderheit zu werten, insofern als sie in den letzten Jahren im Januar noch nicht wieder ansteigend war, vielmehr erst ihren winterlichen Tiefstand erreichte. Ende Januar dieses Jahres wurden dagegen 3935 Beschäftigte mehr gezählt als am vergangenen Jahresende.

Ins Gewicht fallende Änderungen der Beschäftigtenzahlen lassen sich in folgenden Gruppen erkennen: Abnahme bei Steine und Erden um stark 2000, Zunahmen bei Maschinenbau, Fahrzeugbau und Elektrotechnik um jeweils rund 2000 Beschäftigte.

Mit Ausnahme von Südbaden stieg die Beschäftigung in allen Regierungsbezirken: In Nordwürttemberg um 2705 Personen (jeweils über 1000 bei Fahrzeugbau und Elektrotechnik), in Nordbaden um 1153 Personen und in Südwürttemberg-Hohenzollern um 459 Personen; der Rückgang in Südbaden belief sich auf 382 Beschäftigte.

AUFTRAGSEINGANG

Wert-Indices - arbeitstäglich berechnet; 1951 = 100

Jahr Monat	Gesamte Industrie 1)	Steine und Erden	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Eisen, Stahl, Blech- und Metallwaren	Chemie	Feinkeramik	Glas	Holz- verarbeitung	Papier- erzeugung	Papier- verarbeitung	Leder- erzeugung	Schuhe	Textil	Bekleidung
1952 MD	103	103	124	115	117	124	100	99	76	112	.	80	.	95	101	85	.
1953 MD	111	124	119	128	149	129	109	115	91	137	111	86	85	91	103	95	104
1954 MD	136	135	175	173	185	131	151	132	101	155	128	96	95	94	104	98	113
1953 Dezember	113	97	149	113	180	165	116	114	89	127	83	93	82	68	114	75	89
1954 Januar	117	68	138	124	175	122	126	124	89	152	93	91	80	88	96	96	128
Februar	124	71	157	146	152	132	135	124	94	147	118	94	94	74	69	119	107
März	127	125	159	152	179	122	130	127	110	137	130	93	88	79	61	105	98
April	134	150	153	183	190	132	146	135	93	135	137	99	89	96	102	94	117
Mai	145	169	186	200	155	132	164	140	127	167	126	105	95	108	116	113	129
Juni	143	166	174	183	187	128	157	135	98	144	128	100	92	109	129	103	152
Juli	123	161	160	153	145	126	142	125	94	145	121	90	85	66	121	84	106
August	122	164	153	152	164	116	145	123	97	156	158	88	93	80	89	78	84
September	131	156	153	154	180	133	160	140	100	186	144	95	99	84	75	96	119
Oktober	152	146	201	227	180	144	169	141	111	180	136	101	113	133	104	99	116
November	157	139	212	207	207	150	175	144	108	168	135	105	112	118	171	101	110
Dezember	161	109	251	194	310	129	160	131	94	145	110	94	98	96	118	86	92
1955 Januar ²⁾	158	82	227	196	217	.	.	.	99	231	125	115	104	105	112	116	183

1) Ohne Bergbau, Bauindustrie, Nahrungs- und Genußmittelindustrie und Energie

2) Vorläufige Zahlen

BESCHÄFTIGUNG UND UMSATZ
in Baden-Württemberg

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Versorgungsbetriebe und Baugewerbe

Industriebereiche Hauptbeteiligte Industriegruppen	Beschäftigte insgesamt			Umsatz insgesamt in 1000 DM			Auslandsumsatz in 1000 DM		
	Dez. 1954	Jan. ¹⁾ 1955	Jan. 1954	Dez. 1954	Jan. ¹⁾ 1955	Jan. 1954	Dez. 1954	Jan. ¹⁾ 1955	Jan. 1954
A. Bergbau	3 836	3 764	4 008	7 588	7 283	8 099	510	732	1 135
B. Verarbeitende Industrie insg.	1088 292	1092 299	1015 558	2051 009	1808 164	1491 658	272 875	238 328	175 765
I. Grundstoffe und Produktionsgüter insgesamt	136 017	134 384	124 260	302 475	288 969	232 780	19 628	17 432	15 392
Mineralölverarbeitung	395	396	349	1 964	1 785	1 201	3	2	6
Steine und Erden	30 389	28 062	25 835	40 536	24 826	18 345	291	399	252
Eisenschaffende Industrie	119	118	123	343	336	253	13	29	18
NE-Metallind. und -gießerei	14 048	14 217	12 767	42 742	42 124	33 382	4 784	3 912	2 386
Eisen-, Stahl- und Tempergieß.	15 951	16 244	13 678	25 566	27 209	17 763	1 374	971	1 298
Chemie einschl. Kohlenwertst.	35 109	35 207	33 831	94 716	92 854	81 378	8 036	7 418	6 980
Sägerei und Holzbearb.	16 020	15 868	15 846	32 704	31 044	24 949	893	506	940
Papiererzeugung	17 753	17 876	16 643	55 127	59 882	49 215	3 326	3 426	2 717
Gummi- und Asbestverarb.	6 233	6 396	5 188	8 777	8 909	6 294	908	769	795
II. Investitionsgüter insgesamt	482 545	489 566	434 522	876 186	745 996	555 885	205 990	178 168	123 790
Stahl- und Eisenbau	13 890	13 857	11 766	28 054	18 028	15 365	1 994	1 646	209
Maschinenbau	144 626	146 900	132 460	276 423	201 951	155 744	93 278	61 342	49 340
Fahrzeugbau	77 306	79 382	71 926	164 932	179 775	117 568	45 363	60 397	29 293
Schiffbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	1 047	1 043	1 101	2 006	379	218	173	4	-
Elektrotechnik	109 601	111 540	94 702	206 504	177 738	131 079	25 684	20 062	15 427
Feinmechanik und Optik	61 851	62 040	56 320	77 099	63 417	55 916	25 340	22 517	19 471
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	74 224	74 804	66 247	121 168	104 708	79 995	14 158	12 200	10 050
III. Verbrauchsgüter insgesamt	396 729	396 345	384 438	609 713	542 604	491 750	45 345	41 515	35 093
Musikinstr., Spielwaren, Schmuckwaren, Sportgeräte	26 992	27 073	24 826	32 306	24 145	21 282	10 698	9 216	7 211
Feinkeramik	4 280	4 261	4 100	4 146	3 982	3 257	564	679	516
Glas- und Glaswaren	5 900	5 866	5 509	8 742	5 767	5 155	996	818	610
Holzverarbeitung	46 252	45 780	43 060	61 750	47 797	41 220	1 995	2 020	1 220
Papierverarbeitung	19 777	19 800	17 985	34 892	29 864	25 088	1 228	1 177	961
Druck	24 636	24 519	23 016	38 927	30 402	29 085	410	230	231
Kunststoffverarbeitung	8 615	8 709	7 488	11 384	10 825	8 890	1 542	1 608	896
Ledererzeugung	16 044	16 109	15 993	46 077	39 882	35 893	6 603	5 288	3 316
Lederverarbeitung	6 558	6 522	6 051	10 065	6 143	5 527	910	876	661
Schuhherstellung	25 198	25 350	24 674	37 132	31 132	30 647	436	411	621
Wäscherei, Färberei und Chemische Reinigung	2 615	2 666	2 520	1 786	1 811	1 476	-	-	-
Textil	163 228	163 083	164 515	265 705	258 340	240 220	18 287	17 821	17 802
Bekleidung	46 634	46 607	44 701	56 801	52 514	44 010	1 676	1 371	1 048
IV. Nahr.- und Genußmittel insges.	73 001	72 004	72 338	262 635	230 378	211 243	1 912	1 213	1 490
Lebensmittel (einschl. Zucker)	28 414	27 548	26 422	132 886	122 699	111 949	1 748	1 127	1 373
Milchverwertung	5 375	5 406	5 269	26 849	25 884	24 038	78	26	43
Brauerei und Mälzerei	7 920	7 928	7 504	28 784	24 311	20 730	37	29	27
Spiritus	1 541	1 514	1 451	9 011	5 191	4 419	29	17	16
Tabakverarbeitung	29 751	29 608	31 692	65 105	52 293	50 107	20	14	31
Gesamte Industrie (ohne Energieerzeugung und Bau)	1092 128	1096 063	1019 566	2058 597	1814 920	1499 757	273 385	239 060	176 900
davon Regierungsbezirk									
Nordwürttemberg	486 774	489 479	450 591	936 257	798 973	652 102	138 448	113 495	81 087
Nordbaden	234 307	235 460	215 575	452 748	416 368	339 081	61 641	59 097	43 866
Südbaden	176 983	176 601	168 234	366 407	333 692	283 526	34 923	35 894	27 204
Südwesttemberg-Hohenzollern	194 064	194 523	185 166	303 185	265 887	225 048	38 373	30 574	24 743

1) Vorläufige Zahlen

INDUSTRIELLE PRODUKTION

in Baden-Württemberg

(Mengenindices 1936 = 100; arbeitstäglich berechnet)

Industriebereiche und -gruppen	Monats- durchschnitt		Dez.	Jan.	Dez.	Jan.	Veränderungen in vH Januar 1955 gegen	
	1953	1954	1953	1954	1954	1955	Dez. 54	Jan. 54
Gesamte Industrie o h n e 1 1 Elektr., Gas u. Bau	157,3	177,8	164,3	152,9	190,6	186,0	- 2,4	+ 21,6
A Bergbau	156,2	172,7	151,3	166,3	175,9	175,4	- 0,3	+ 5,5
B Verarbeitende Industrie	157,2	177,8	164,4	152,8	190,7	186,1	- 2,4	+ 21,8
I. Grundstoffe u. Produk- tionsgüter	139,7	160,9	139,6	130,2	158,6	157,2	- 0,9	+ 20,7
Steine u. Erden, Keramik	181,9	201,1	163,4	109,8	177,5	134,7	-24,1	+ 22,7
NE-Metallindustrie	163,8	215,6	187,2	197,1	234,0	245,8	+ 5,0	+ 24,7
Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei	105,9	126,6	109,2	109,3	146,4	146,4	+ 0	+ 33,9
Chemie	148,5	164,1	146,6	150,7	157,5	167,4	+ 6,3	+ 11,1
Glas (Teil: Flachglas)	.	261,0	.	250,2	305,0	329,9	+ 8,2	+ 31,9
Sägerei u. Holzbe- arbeitung	100,1	100,9	97,8	83,4	88,2	91,3	+ 3,5	+ 9,5
Papierherzeugung	120,6	144,0	130,6	138,8	144,9	158,6	+ 9,5	+ 14,3
Gummi- u. Asbestwaren	265,6	322,4	275,0	260,1	331,5	371,6	+12,1	+ 42,9
II. Investitionsgüter	184,2	216,1	190,4	178,0	244,1	236,4	- 3,2	+ 32,8
Maschinenbau	200,9	217,4	206,9	180,8	260,2	221,3	-15,0	+ 22,4
Fahrzeugbau	169,8	204,5	167,2	167,1	219,4	237,1	+ 8,1	+ 41,9
Elektrotechnik	329,7	402,2	360,0	326,2	447,9	454,9	+ 1,6	+ 39,5
Feinmechanik u. Optik ohne Uhrenindustrie	225,1	263,1	.	216,6	292,2	280,3	- 4,1	+ 29,4
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	116,8	150,4	128,4	126,2	169,9	162,1	- 4,6	+ 28,4
III. Verbrauchsgüter	149,8	161,0	156,4	150,1	165,6	165,3	- 0,2	+ 10,1
Uhrenindustrie	108,0	127,1	.	102,9	134,7	126,1	- 6,4	+ 22,5
Spiel- u. Schmuckwaren	101,1	119,5	121,1	110,2	132,5	122,7	- 7,4	+ 11,3
Glas (Teil: Hohlglas)	.	223,4	.	199,2	206,7	196,2	- 5,1	- 1,5
Holzverarbeitung	155,1	183,9	179,1	152,6	201,5	182,8	- 9,3	+ 19,8
Papierverarbeitung, Druck	167,1	193,9	191,6	185,5	212,3	202,9	- 4,4	+ 9,4
Lederherzeugung	94,6	97,8	96,9	97,5	106,1	105,4	- 0,7	+ 8,1
Lederverarbeitung	134,0	139,8	143,5	103,4	158,4	124,0	-21,7	+ 19,9
Schuhe	118,8	126,2	121,5	118,9	131,0	130,8	- 0,2	+ 10,0
Textil u. Bekleidung	156,5	159,7	154,1	152,2	157,4	164,3	+ 4,4	+ 8,0
IV. Nahrungs- und Genußmittel	132,4	147,2	153,8	126,5	165,3	152,4	- 7,8	+ 20,5
Lebensmittel einschl. Zucker	161,3	183,4	198,4	160,5	215,3	201,5	- 6,4	+ 25,5
darunter								
Mühlengewerbe u. Nährmittel	96,9	104,4	.	98,3	103,1	109,2	+ 5,9	+ 11,1
Süßwaren	162,2	164,5	.	161,9	130,0	162,1	+24,7	+ 0,1
Brauerei	113,1	121,8	122,0	86,9	126,9	100,4	-20,9	+ 15,5
Tabakverarbeitung	101,0	109,5	106,1	100,6	111,3	109,7	- 1,4	+ 9,0
S o n d e r g r u p p e n								
Glasindustrie insgesamt	223,2	235,0	254,4	214,8	236,3	236,5	+ 0,1	+ 10,1
Feinmechanik u. Optik insg.	147,8	175,7	158,2	143,4	190,4	180,3	- 5,3	+ 25,7

1) vorläufige Zahlen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Stuttgart - Bibliothek
Eng. - 5. MRZ. 1955